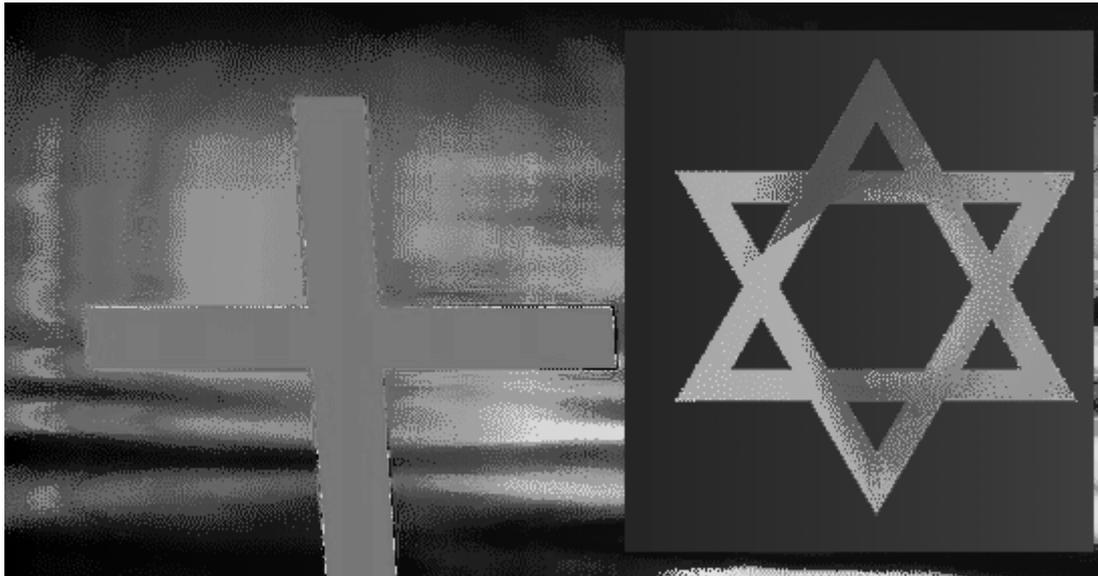


Die Gemeinde und Israel



Diejenigen, die das Alte Testament ignorieren und ihm den Respekt, den ihm das Neue Testament gibt, nicht geben, enden oft in unbiblischen Lehren, ungesunden falschen Betonungen auf vielen Gebieten, was dann wiederum zu falschen Interpretationen dessen, was zur Zeit in der Welt geschieht, führt. Natürlich ist Vieles davon in Bezug auf das Volk und das Land Israel, und welchen Platz beide(!) in Gottes Plan für die Endzeit einnehmen. Und Vieles davon resultiert aus einem Mißverständnis von Gottes eigentlichem Wesen, die grundlegend und speziell im Alten Testament offenbart wird.

Die Beziehung der Gemeinde zu Israel

Ist es nicht erstaunlich, daß manche gläubige Menschen, auch christliche Zionisten, meinen, Israel und die Gemeinde wären zwei voneinander völlig verschiedene Einheiten sind. Es gibt dann Aussagen wie die Gemeinde wäre das "geistliche Israel", oder: die Gläubigen der Gemeinde wären Gottes "geistliche" Kinder und Israel wären Gottes "natürliche" Kinder - also voneinander getrennt. Aber das Neue Testament bestätigt diese Ansicht nicht. Denn es sagt, daß nichtjüdische Gläubige in den jüdischen Ölbaum eingepropft sind ([Röm 11:15-24](#)). Es gibt nur einen Ölbaum, der aus Juden und Nichtjuden besteht. Auch sind nichtjüdische Menschen, die an Jesus, den jüdischen Messias, glauben, "jetzt nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern Söhne der Stadt [Mitbürger] der Heiligen und Söhne des Hauses Gottes." ([Eph 2:11-22](#)) **Also ist die heutige Gemeinde ein weiterer Beweis dafür, daß Gott zu Seinem Bund mit Israel treu ist, daß Seine Verheißungen an Israel immer noch gelten und daß Er dabei ist, sie ganz zu erfüllen.**

Die Gemeinde ersetzt Israel nicht als Gottes Volk, weder "geistlich gesehen", noch sonst irgendwie. Die Gemeinde "erfüllt" die Verheißungen Gottes an Israel nicht "in einem geistlichen Sinn". Sondern

die Tatsache, daß es eine Gemeinde gibt, bestätigt, daß Gottes Verheißungen an Israel heute noch gültig sind. Denn nichtjüdische Gläubige aus den Nationen [= jede Nation außer Israel] sind eine Frucht der ursprünglichen Verheißung des Herrn an Abraham vor ca. 4.000 Jahren, daß alle Familien der Erde in seinem Samen [Nachkommen] gesegnet sein werden ([Gen 12:3](#); [Gal 3:8](#)). Dieser Bund mit Abraham beinhaltet ein Land und ein Volk - und wir sehen, wie das erfüllt wird: im heutigen Nahen Osten.

Die Gemeinde hängt in einem gewissen Sinn sogar von Israels beständiger Existenz ab, Israel aber nicht von der Existenz der Gemeinde. Gottes Verheißungen an Israel bestätigen, daß Erlösung zu den Nichtjuden kommt - durch den Gott Israels. Die Wurzel Seiner Verheißungen an Abraham, Isaak und Jakob tragen die Gemeinde, nicht anders herum (Röm 11:18). Wenn das jüdische Volk nicht mehr existieren würde, wenn es die Feinde Israel - die auch Feinde Gottes sind - schaffen würden, Israel "als Nation zu vertilgen, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde" ([Ps 83:5](#)), dann wären alle Verheißungen Gottes an die Gemeinde ohne Substanz. Wenn Gott Seine vielen Verheißungen an das jüdische Volk nicht halten könnte oder wollte, warum sollte Er es dann für die Gemeinde tun? Noch dazu für eine Gemeinde, die eine vollständigere Offenbarung Seines Wesens bekommen hat, in der der Heilige Geist innewohnt und die trotzdem gegen Ihn und gegen Sein Volk Israel so schwer gesündigt hat?

Satan kennt diese Verbindung. Sie ist der geistliche Hintergrund des Anti-Semitismus in der ganzen Geschichte der Menschheit. Und wenn der Feind Israel vernichten könnte, wäre die Gemeinde als Nächstes dran.

Die Gemeinde muß erkennen, daß ihre Zukunft mit der Zukunft von Israel und dem jüdischen Volk zusammenhängt. Schließlich ist der Eine, den wir in der Gemeinde anbeten, ja auch "der Heilige Israels", "der König der Juden" und "der Löwe aus dem Stamm Juda" ([Matt 2:2](#); [Luk 23:38](#); [Off 5:5](#)).

Manche sagen jetzt vielleicht: "Seine Verheißungen an die Gemeinde sind aus Gnade." Aber genauso aus Gnade sind Seine Verheißungen an Israel. Deshalb sind sie auch "Bündnisse ohne Bedingungen": Gott selbst proklamiert, daß Er etwas tun wird, unabhängig von dem, was Israel tut oder nicht tut. Das sind der Bund mit Abraham ([Gen 12:1-3](#)), der Bund mit David (2. Sam 7:4-17) und der Neue Bund (auch mit Israel! - [Jer 31:31-34](#)). Diese Bündnisse ohne Bedingungen haben an anderen Stellen im Tanach, dem AT, andere Verheißungen dazu bekommen. Der einzige Bund mit Bedingungen, der Bund mit Mose als Vermittler, wurde Israel gegeben, nachdem Gott sie von der Knechtschaft Ägyptens "erlöst" hatte - und ist ein wunderbares Bild für die Errettung und dafür, wie die Torah, Gottes Lehre, die jetzt in unsere Herzen geschrieben ist (Jer 31:33), wunderbar mit unserem Leben mit Jeschua übereinstimmt.

Beachten wir bitte, daß die Gnade noch vor dem "Gesetz" [der Torah] kommt! Die Söhne Israels waren zuerst vom Blut des Pessach-Lammes bedeckt und geschützt ([Ex 12:2-23](#)) - nicht vor Satan, sondern vor Gottes gerechtem Gericht ([Ex 12:12-13](#)). Dann wurden sie aus Ägypten hinaus geschickt ([Ex 12:33](#)) - so hat Gott Sein neu gewonnenes, durch das Blut des Lammes erlöstes Volk von ihnen getrennt. Er hat die Söhne Israels von Ägypten, was zur damaligen Zeit das System der Welt repräsentiert hat, geheiligt [= getrennt]. Schließlich sind sie durch das Schilfmeer gegangen, wo uns Paulus sagt, daß dies die Taufe repräsentiert ([1. Kor 10:1-2](#)).

Erst dann sind sie zum Berg Sinai gekommen, und erst dann hat Gott zu Seinem Volk - durch das Blut erlöst, geheiligt und getauft - sinngemäß gesagt: "Jetzt, wo ihr meine Kinder seid: hier sind meine Lehren (das Wort Torah wird statt mit "Gesetz" besser mit Lehre oder Unterweisung übersetzt), von denen Ich will, daß ihr sie hält, damit ihr vom bösen und dämonischen Einfluß der Welt getrennt/geheiligt bleibt. Auch wird Euch das Halten Meiner Gebote zum Licht für die Nationen machen." ([Deut 4:6-8](#); [2. Sam 7:23](#); [Ps 147:19-20](#); [Jes 42:6](#), [60:3](#))

Gott verwendet die selben Prinzipien bei uns, die wir aus Gnade durch Glauben an Messias Jeschua gerettet sind. Wir sind von der Knechtschaft der Sünde befreit, damit wir in Messias Jeschua Diener Gottes werden ([Röm 6:7-8.18-22](#)). Wir sind nicht dafür frei gemacht worden, damit wir tun können, was wir wollen. Sondern jetzt können wir Ihn in uns arbeiten und wirken lassen, um Seine Willen in uns zu vollbringen - und durch uns. ([1. Kor 6:20](#); [1. Pet 2:15-16](#)) Wir sind von unserer geerbten, sündigen Natur frei gesetzt worden, damit wir Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten ([Joh 4:22-23](#)) und unser Leben in den Geboten Gottes zur Erfüllung bringen und dadurch - Ihm Ehre geben. ([Matt 5:16](#); [Röm 8:2-4](#); [1. Pet 2:12](#))

Die Sicht der Gemeinde über das Land Israel ([Matt 2:19-21](#))

Es gibt Christen, die meinen, Gott wäre nicht an Grundbesitz interessiert. Aber das ist nicht das, was die Bibel sagt. Wir finden im Tanach, dem AT, sowohl die Aussage, daß Gott sagt, Ihm gehört die ganze Erde, als auch, daß Ihm das Land Israel auf eine ganz spezielle Art gehört. Bitte denken wir daran, daß Jeschua, die Apostel und die ersten Jünger nur das Alte Testament hatten und vollkommen darauf vertraut haben. Dort im Leib Christi, wo das Alte Testament nicht den richtigen Platz im Leben der Gläubigen einnimmt, braucht es dringend Änderung - gerade in der heutigen Endzeit. Sonst gibt es, was wir weltweit ja leider auch sehen, Irrlehren, falsches Verständnis über die Bibel, über Gott selbst und das, was Er in der Welt tut. Unsere Einstellung zum AT, so wie zu allem Anderen, muß sich am Wort Gottes orientieren.

Hier sind ein paar Schriftstellen über das Land Israel:

Als Gott über das Jubeljahr spricht, sagt Er: "Und das Land soll nicht endgültig verkauft werden, denn **mir gehört das Land** ; denn Fremde und Beisassen seid ihr bei mir." (Lev 25:23) Daher sagt der Herr hier und in anderen Stellen ganz deutlich, daß ein fremder Staat auf israelischem Grund nicht Sein Wille ist.

Mose sagt auf Befehl des Herrn: "Laßt sein Volk jauchzen, ihr Nationen! Denn er rächt das Blut seiner Knechte, und Rache wendet er auf seine Gegner zurück, und **sein Land**, sein Volk entsühnt er." (Deut 32:43)

König Salomo hat bei der Einweihung des Tempels gebetet: "dann höre du es im Himmel und vergib die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, denn du zeigst ihnen den guten Weg, auf dem sie gehen sollen; und gib auf **dein Land, das du deinem Volk zum Erbe gegeben hast**, Regen!" (1. Kön 8:36) Gott gehört dieses Land, und Er gibt es Seinem Volk Israel.

König Jehoschaphat hat gebetet, als die Feinde Israels gegen ihn kamen: "Und siehe, sie vergelten es uns, indem sie kommen, um uns **aus deinem Besitz, den du uns zum Besitz gegeben hast**, zu vertreiben." (2. Chr 20:11) Wiederum, Gott gehört dieses Land, und Er gibt es Seinem Volk als Erbe.

Vom Heiligen Geist geleitet spricht König David aus: "'Habe ich meinen König doch **auf Zion, meinem heiligen Berg**, geweiht!'" (Ps 2:6; siehe [Ps 3:5](#))

Der Tag wird kommen, wenn dieser Vers des Propheten erfüllt sein wird: "Jahwe ist immer und ewiglich König; verschwunden sind die Nationen [Heiden] **aus seinem Land**." (Ps 10:16)

Gottes Hingabe an Israel, indem Er ihnen Sein Land gibt, wird sehr stark und deutlich in Psalm 105:5-11 ausgedrückt: "Gedenkt seiner Wunder, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes! Ihr Nachkommen Awrahams, seines Knechtes, ihr Söhne Ja'akows, seine Auserwählten: Er ist Jahwe, unser Gott! Seine Urteile (ergehen) auf der ganzen Erde. Er gedenkt ewiglich **seines Bundes**, des **Wortes**, das er auf 1.000 Generationen hin geboten hat, den er mit Awraham gemacht hat, und **seines Eides** an Jiz'chak. Er hat ihn für Ja'akow **zur Ordnung** aufgerichtet, Israel zum **ewigen Bund**, indem er gesagt hat: **Dir will ich das Land Kanaan als euch zugemessenes Erbe geben**." Es gibt keine andere Stelle in der Bibel, wo Gott Seine Verheißung sowie hier 5(!) Mal in verschiedenen Worten ausdrückt!

Wie traurig ist es, wenn gläubige Menschen, die den Vater unseres Herrn Jesus, den Gott Israels,

anbeten (auch wenn sie es nicht so ausdrücken), nachdem sie diese durch den Heiligen Geist inspirierten Worte gelesen haben, immer noch sagen: "Na ja, das war damals. Jetzt nach dem Kreuz ist das anders!" Wissen sie eigentlich, was ein ewiger Bund in den Augen Gottes ist? Wie Gott selbst sagt: "auf 1.000 Generationen hin", was ein hebräischer Ausdruck für "ohne Ende" oder "für immer, ewig" ist. Bedenken sie auch, was ein "Eid" für Gott ist? Sehe sie, was das über den Charakter Gottes aussagen würde, wenn Er einen "ewigen Bund" einfach brechen würde? Wie könnten diese Gläubigen dann Vertrauen haben, daß Er den Bund, den Jeschua mit uns eingegangen ist, nicht auch eines Tages bricht? Ist das doch auch ein "ewiger Bund". Wäre das in ihren Augen nur ein "poetischer Ausdruck, ohne wirklichem Fundament"? Schließlich gilt doch: wenn Gott Seine Verheißungen an Israel ändern würde, könnte Er auch Seine Verheißungen an die Gemeinde ändern.

Hier sind noch ein paar Verse: Als Gott die Gründe, warum Er Sein Volk richtet und ins Exil schickt, beschreibt, sagt Er: "Und ich habe euch in das Gartenland gebracht, seine Frucht und sein Bestes zu essen. Und ihr seid hingekommen und habt **mein Land** unrein gemacht, und **mein Erbe** habt ihr zum Gräuel gemacht." (Jer 2:7; vgl. [Jer 16:18](#))

In Hesekeel 36, dem Kapitel, das so wunderbar und detailliert beschreibt, wie Gott Sein Volk Israel wiederherstellt - und all das zur Ehre Seines Heiligen Namens - sagt Gott: "Darum, so spricht der Herr, Jahwe: Wahrlich, im Feuer meines Eifers habe ich gegen den Rest der Nationen geredet und gegen Edom insgesamt, die sich **mein Land** mit der ganzen (Schaden)freude des Herzens, mit Verachtung der Seele zum Besitz gemacht haben, um sein Weideland zur Plünderung (zu haben)!" (Hes 36:5)

Etwas später im selben Kapitel lesen wir: "Und sie kamen zu den Nationen, (und) wohin sie (auch) kamen, und sie entweiheten meinen heiligen Namen, indem man von ihnen sagte: 'Das Volk Jahwes sind diese, und **aus seinem Land** haben sie hinausziehen (müssen).'

" (Hes 36:20)

Der Prophet Hesekeel spricht auch über Gog und Magog. Im ersten Kapitel darüber, Kapitel 38, lesen wir: "Und du wirst gegen mein Volk Israel wie eine Wolke heraufziehen, um das Land zu bedecken? Am Ende der Tage wird es geschehen, daß ich dich über **mein Land** kommen lasse, damit mich die Nationen erkennen, wenn ich mich an dir, Gog, vor ihren Augen als heilig erweise." (Hes 38:16)

Der Prophet Hosea schreibt: "Sie werden nicht **im Land Jahwes** bleiben, Ephraim wird nach Ägypten zurückkehren, in Aschur werden sie Unreines essen." (Hos 9:3)

Dieser Vers vom Propheten Joel zeigt die schöne Verbindung zwischen Fürbitte und Gottes

Erbarmen auf: "Die Priester, die Diener Jahwes, sollen zwischen Vorhalle und Altar weinen und sagen: Jahwe, blicke mitleidig auf dein Volk und gib dein Erbe nicht der Verhöhnung preis, sodaß die Nationen über sie spotten! Wozu soll man unter den Völkern sagen: Wo ist ihr Gott? Und Jahwe eiferte **für sein Land**, und er hatte mit seinem Volk Mitleid." (Joel 2:17-18)

Und etwas später im Buch Joel sehen wir die Verbindung zwischen der Teilung seines Landes und Seinem Gericht über die Nationen - ein sehr aktuelles Thema: "Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich die Gefangenschaft Jehudas und Jeruschalajims wenden werde, dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Jehoschaphat hinabführen. Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen, wegen meines Volkes und meines Erbes Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben. Und **mein Land** haben sie geteilt." (Joel 4:1-2)

Es ist alles zu Gottes Ehre

Es gibt im Tanach, im Alten Testament, noch mehrere Stellen, wo dieses Gebiet "das Land Israel" genannt wird. Und wir sollten das auch so tun. Es ist das Land, das Gott in Seiner souveränen Entscheidung Seinem Volk Israel, den Juden, als ewiges Erbe gegeben hat. Das heißt natürlich nicht, daß dieses Land nicht mehr Gott gehört. Sondern das jüdische Volk ist auserwählter Verwalter Seines Landes, um es zu pflegen und zu genießen - und das auf eine Art, die Gott verherrlicht.

Psalm 115:1-3 faßt es schön zusammen, was Israels Berufung und Aufgabe ist: "**Nicht uns, Jahwe, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre**, wegen deiner Gnade, wegen deiner Wahrheit! Warum sollen die Völker sagen: Wo ist denn ihr Gott? Unser Gott ist im Himmel; alles, woran er Gefallen gehabt hat, hat er getan."

Erinnern wir uns bitte daran, daß wir gerade vorher in Hesekiel 36 gelesen haben, daß sowohl die Wiederherstellung Israels aus dem Exil zurück ins Land Israel ([36:24](#)), als auch die Erlösung des jüdischen Volkes ([36:25-27](#)) um Seines Heiligen Namens willen ist ([36:21-23](#)). Wir sehen, wie das heute geschieht - Gott selbst tut es. Wie könnte jemand, der an Jesus, den Messias glaubt und nach den Worten des Herrn betet, daß Gottes Name verherrlicht wird ([Luk 11:2](#)), immer noch total dagegen stehen, wenn es um das wieder erstandene Israel geht? Gott bringt Sein Volk, die Juden, aus der ganzen Welt wieder in ihre Heimatland zurück. Danach zieht er sie zu sich und offenbart ihnen Jeschua als Messias und Erlöser. Offensichtlich glauben diese Menschen nicht an das Alte Testament als Wort Gottes, obwohl Gott es vor ihren Augen erfüllt.

Der Prophet Maleachi sagt, es kommt ein Tag, wenn "es eure Augen sehen werden, und ihr selbst

werdet sagen: Groß erweist sich Jahwe über das Gebiet Israels hinaus!" (Mal 1:5)